*folgt die erste Belehnung an den Lindauer Stadtammann am* «nechsten zinstag vor sant Laurenciustag *(= 8. August)* Anno 68» *und weitere Belehnungen von* 1368 schliessen sich an.

1 *Aus der Ritterfamilie von Wolfurt, Vorarlberg.*
2 *Marquard III. von Schellenberg zu Wasserburg.*
3 *Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau, B.*

114. *Wil, 1368 September 21. (Mathyestag)*

*Ritter Hugo von Hohenlandenberg*[1] *erklärt, da seine Vettern, die von Landenberg von Greifensee*[2] *mit Erlaubnis der Herzöge Albrecht*[3] *und Leopold*[4] *von Österreich, ihm die Feste G u t e n b e r g*[5] *in Churwalchen als Pfand von denselben und zwar um die gleiche Summe*[6] *übergaben, habe er nun einen Eid geschworen, den genannten Herzögen oder deren Erben die Lösung des Pfandes um diese Summe in einer beliebigen habsburgischen Stadt im Aargau oder Thurgau zu gestatten. Bis dahin soll er die Feste unwüstlich innehaben, als offenes Haus für die Herren von Österreich, wozu er auch seine Burggrafen, Amtleute und Pfleger eidlich verpflichten soll.*

Jch Hugo von der Hohenlandenberg Ritter Vergich vnd Tůn kunt offenlich mit disem briefe . . Als min Vettern . die von Landenberg von Griffense / mit vrlob vnd willen der durlůhtigen hochgebornen, fůrsten . miner, genêdigen herrn . . Herzog Albrechts vnd Herzog . . Lůpolts . . Herzogen ze / O^e^stenrich zů minen . handen . in phandes wise . von den . selben . minen herren, . von . O^e^stenrich . braht, vnd gefůget habent, die Vesti G ů t e n b e r g / in . . kurwalhen, mit aller zůgehörunge vnd fůr, als vil . geltes, als si den. , . egenanten, minen vettern, von landenberg, von Griffense von. / den obgenanten . minen . herren, von O^e^stenrich gestanden . ist. , . Das ich gesůnt . . libs vnd můtes, nach gůter vorbetrachtunge . wizzentlich / fůr mich vnd alle min, erben, gesworn . han. reht vnd redlich . mit , vfgehabten, handen., ainen . gelerten . . aid offenlich zů den . hailigen./ losung . gehorsam, ze sin . an

alle irrung vnd wider rede, vngeuarlich. den vorgenanten minen. herrn von. O^e^stenrich. iren. erben vnd. nah komen oder / wem. si. die. selben. losungen schaffent,. vmb als vil geltes, als die vorgenanten, min. vettern., von .. Griffense, darûffe. habent gehabt / nach sage der pfantbriefe. die si. von. der egenanten, miner herren. von Ostenrich vordern., darùber. hatten., die nû vercheret,. sint, in. / ainen .. andern. brief. der mir vnd. minen erben. sait, vmb. die selben., Svme der ich vnd min erben., vnd wenne, ez, ze schulden chûmt / vnd man. losung. an. v̊ns vorderet, sùllen weren. lattzen/. in,. der egenanten. v̊nsrer. herren von O^e^stenrich stette.. ainer. ze. Ergôw oder / ze Turgôw. wa. man v̊ns danne. die selben. werůnge. Anpůttet, Vnd sůllen daran guldin, vnd. Silbrin., phenning, oder vngemůnzzet / gold, vnd Silber welichs man. v̊ns dánne anbůttet, ains oder manigers nemen, als vil vntz das wir nach rechtem. vnd gewonlichem / wechsel.. der. Summe. des. geltes., das wir nach sage der briefe, die wir, danne von. den. egenanten. Herzogen. darv̊ber haben. bezalt werden. / gentzlich âne alle geuerde.. Och sůllen. ich. vnd mni erben., bi. dem selben. aide,. die vorgenanten veste, vnd swas darzů gehôret, die wil- / si von. v̊ns vnerlôset ist inne. haben. vnd. niessen, vnwůstlich vnuerderbenlich vnd vnzerganklich mit den. Rehten. gestiften., vnd gewôn / lichen nůtzzen. der v̊nser vorgenanten. herren.. von. O^e^stenrich., da, reht. habent. ane. alles geuerr, vnd Sůllen och. bi dem. selben. aide., den/ selben. v̊nsern. herren. von O^e^stenrich iren. erben., vnd. iren.. Amptlůten. vnd dienern, die selben veste G û t e n b e r g.. alle die wil. si. v̊nser / pfant. ist.,. offen, haben. darin, vnd darûs. lazzen. vnd och. darinne. enthalten.. wider aller mênniklich, niemanne., vsgenomen., wanne / vnd. wie dikche,: inen. das. nôt,. geschicht, vnd. das an v̊ns geuordert wirdt slehteklich ân. alle geuêrd. Doch also daz es v̊ns. an. den. rehten / die wir haben. zů der selben. pfantschaft,. die wil. si. von v̊ns vnerlôset ist vnschêdlich si,. ân alle geuêrde, vnd sůllen och ze gelicher / wise., bi dem. selben. aide schaffen. mit allen. v̊nsern. Purggrâfen.. Amptlůten vnd pflêgern., die wir, nû haben, oder hienach gewinnen., vff. der selben. veste. daz si von. v̊nsern. wegen. halten. vnd volfůren getrůwlich vnd. vngeuârlich, alles daz hie vor geschriben. stet, Vnd / och des Sweren gelerte aide. zů den. hailigen ân âlle geuêrd, Vnd darůber ze vrchůnde. Gib ich der vorgenant.. Hůg von, der hohen./ Landenberg, fůr mich vnd. min erben., den egenanten minen. herren. von O^e^stenrich vnd. iren. erben. disen brief. versigel-

ten, mit minem. / Jnsigel. der geben. ist, ze wil. in der stat, an Sant/ Mathyes. tag. in dem. Jar do man zalt von.. gottez gebůrt drůzehenhundert / iar. Sehzig iar. darnach. in dem. ahteden. Jar, /

*Übersetzung*

Ich Hugo von Hohenlandenberg, Ritter, erkläre und tue kund öffentlich mit dieser Urkunde, da meine Vettern, die von Landenberg von Greifensee mit Erlaubnis und Willen der durchlauchten hochgeborenen Fürsten, meiner gnädigen Herren, Herzog Albrechts und Herzog Leopolds, Herzögen von Österreich die Feste G u t e n b e r g in Churwalchen zu meinen Handen in Pfandesweise von denselben meinen Herren von Österreich gebracht und zugeeignet haben, mit aller Zubehör und für gleich viel Geld, wie sie den vorgenannten meinen Vettern von Landenberg von Greifensee von den obgenannten meinen Herren von Österreich verpfändet war, habe ich gesunden Leibes und Verstandes nach reiflicher Überlegung wohlbewusst für mich und alle meine Erben recht und redlich mit erhobenen Händen einen vorgelesenen Eid öffentlich bei den Heiligen geschworen, der Aufkündigung gehorsam zu sein ohne jede Beirrung und Widerrede, ohne Betrug, gegenüber den vorgenannten meinen Herren von Österreich, ihren Erben und Nachkommen oder für wen sie die Auslösung verschaffen, um ebensoviel Geld wie die vorgenannten meine Vettern von Greifensee darauf gehabt haben, laut der Pfandbriefe, die sie von den Vorfahren der genannten Herren von Österreich darüber hatten, die nun ersetzt sind durch eine andere Urkunde, die auf mich und meine Erben lautet, um dieselbe Summe für mich und meine Erben. Und wenn es sich ereignet und man Auslösung von uns fordert, sollen wir bezahlen lassen in einer der vorgenannten unserer Herren von Österreich Städte im Aargau oder Thurgau, wo man uns denn die Bezahlung anbietet und sollen dazu goldene und silberne Pfennige oder ungemünztes Gold, was man uns denn anbietet, eines oder das andere annehmen, soviel, bis wir nach gesetzlichem und gewöhnlichem Kurs die Geldsumme laut Urkunde, die wir von vorgenannten Herzögen darüber haben, bezahlt erhalten, ganz ohne jeden Betrug. Auch sollen wir, ich und meine Erben beim selben Eide die vorgenannte Feste und was dazugehört, solange sie von uns nicht gelöst ist, innehaben und nutzen ohne Beschädigung, Verderbung und Abgang samt den rechtmässigen, festgesetzten Nutzungen, die unsere vorgenannten Herren von Österreich

da zurecht besitzen ohne allen Betrug und wir sollen auch bei dem selben Eid unsern Herren von Österreich, ihren Erben, ihren Amtleuten und Dienstleuten diese Festung Gutenberg, solange sie unser Pfand ist, offen haben, sie hinein und heraus lassen und auch drinnen sein lassen, gegen jedermann, niemand ausgenommen, wann und wie oft ihnen das nötig ist und das von uns nach Gewohnheit gefordert wird, ohne allen Betrug, doch so, dass es uns an den Rechten, die wir an derselben Pfandschaft haben, solange sie uns nicht gelöst ist, unschädlich sei, ohne allen Betrug. Und wir sollen auch gleichfalls bei diesem Eid allen unseren Burggrafen, Amtleuten und Statthaltern, die wir jetzt auf dieser Feste haben oder in Zukunft bekommen werden, befehlen, dass sie unsertwegen getreu und ohne Betrug all das halten und ausführen was oben geschrieben steht und das beschwören mit vorgelesenen Eiden bei den Heiligen ohne allen Betrug. Und darüber zum Zeugnis gib ich, der vorgenannte Hug von Hohenlandenberg für mich und meine Erben den vorgenannten meinen Herren von Österreich und ihren Erben diese Urkunde besiegelt mit meinem Siegel, die gegeben ist zu Wil in der Stadt an St. Matthiastag im Jahr da man zählte von Gottes Geburt dreizehnhundert Jahre, sechzig Jahre und danach im achten Jahre.

*Original im Hauptstaatsarchiv München, Vorderösterreich Urkunde n. 57. – Pergament 18,3 cm lang × 30,4, Plica 1,2 cm. Verlängerte Schrift der ersten Zeile, einfache Initiale über 15 Zeilen. Siegel hängt an Pergamentstreifen, rund, 3,1 cm, dunkelgelb, Spitzovalschild mit drei Ringen. Umschrift:* + S HVGOIS D hOhENLANDENB' MILITI. – *Rückseite:* «daz her haug uon landenberg der herschaft die vesti Gůtembg in kurwalhen sol ze losen geben vnd die vnwůstlich innhaben vnd in die offen haben» *(15. Jahrh.);* «1368» *(schwarz, 16. Jahrh.);* «1. 57.» *(16. Jahrh.);* «Vorarlberg Lande f. 2» *(Blei, 19. Jahrh.);* «3080» *(rot);* «fasz. 2» *und* «1368, 21. Sept.» *(Blei, modern);* «57» *(blau).*

*Zur Sache: Siehe Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 161 von 1368.*

1 *Hugo von Hohenlandenberg, aus der habsburgischen Ministerialenfamilie.*

2 *Linie zu Greifensee (Kt. Zürich). Der Pfandbrief von 1368 (Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 161) nennt nur Hermann von Landenberg von Greifensee.*

3 *Herzog Albrecht III. † 1395.*

4 *Herzog Leopold IIII. † 1386.*

5 *Gutenberg, Liechtenstein.*

6 *Der Pfandbrief von 1368 nennt 300 Mark Silbers.*